



fundación **educación**

SWISS SCHOLARSHIPS FOR LATIN AMERICA



Jahresbericht 2010

Fakten und Zahlen

EDUCATION ist eine schweizerische Stiftung und in langfristiger Entwicklungszusammenarbeit in Lateinamerika tätig. EDUCATION investiert in die Schulung und berufliche Ausbildung von talentierten und lernbegierigen Lateinamerikanerinnen und -amerikanern, die aus wirtschaftlich benachteiligten Familien stammen, um sie vor Ort zu kompetenten Berufsleuten heranzubilden, wie sie für die Entwicklung dieser Länder benötigt werden.

| | |
|-------------------------------|---------|
| PERU | 2010 |
| Stipendiaten | 136 |
| Stipendienauszahlungen in USD | 306'563 |
| Compromiso de Honor in USD | 130'360 |
| KOLUMBIEN | 2010 |
| Stipendiaten | 45 |
| Stipendienauszahlungen in USD | 207'835 |
| HONDURAS | 2010 |
| Stipendiaten | 82 |
| Stipendienauszahlungen in USD | 42'300 |
| EL SALVADOR | 2010 |
| Stipendiaten | 34 |
| Stipendienauszahlungen in USD | 115'276 |
| Compromiso de Honor in USD | 50 |
| GUATEMALA | 2010 |
| Stipendiaten | 14 |
| Stipendienauszahlungen in USD | 67'923 |

Im Jahresbericht wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet.

Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|-------|-------------------------------|-------|---------------------------------------|
| 2 | Organisation | 14-15 | El Salvador |
| 3 | Stiftungszweck | 16-17 | Guatemala |
| 4 | Internationale Zusammenarbeit | 18 | Finanzen |
| 5 | Stipendienprogramm | 19 | Bilanz per 31. Dezember 2010 und 2009 |
| 6-7 | Erfolge 2010 | 20 | Erfolgsrechnung 2010 und 2009 |
| 8-9 | Peru | 21 | Revisionsbericht |
| 10-11 | Kolumbien | 22 | Budget 2011 |
| 12-13 | Honduras | | |

Stipendiaten 2010 der Universität EAFIT, Kolumbien

Das erste Treffen der Stipendiaten der Universität EAFIT wurde zusammen mit den Mitgliedern des Lokalkomitees in den Räumlichkeiten der Universität EAFIT organisiert.



Team Buildings Aktivitäten, Guatemala

Die Stiftung legt nicht nur grossen Wert auf die schulische, sondern auch soziale Entwicklung ihrer Stipendiaten. Team Building Aktivitäten, wie hier von einigen Stipendiaten durchgeführt, sollen den Teamgeist und die soziale Verantwortung gegenüber den Mitmenschen fördern.

Organisation

Stiftungsrat

Dr. Max D. Amstutz, Präsident ^{1,2}
 Dr. Manfred Janson, Vize-Präsident ^{1,2}
 Dr. Franz X. Stirnimann ¹
 Hans Brey, Quästor ²
 Dipl. Forsting, ETH Dieter Bratschi
 Dr. Hans-Ulrich Doerig
 Lic. sc. pol. María Eugenia Echeverría de Pury
 Prof. Dr. Heinz Hauser
 Manuel Janson ¹
 Prof. Dr. Alex Keel
 Prof. Dr. Yvette Sánchez
 Dr. Peter Spycher ¹
 Fürsprecher Derrick Widmer
 RA Patricia Guerra ³

¹ Ausschuss (ExCom)

² Finanzkomitee (FinCom)

³ Bis Ende November 2010

Landesverantwortliche

Dr. Manfred Janson (Peru)
 Dr. Franz X. Stirnimann (Kolumbien)
 Dipl. Forsting, ETH Dieter Bratschi (Honduras)
 Manuel Janson (Guatemala und El Salvador)

Geschäftsstelle

Stiftung EDUCATION
 MLaw Andrea von May (Geschäftsführung)
 Kronenbergstrasse 5
 8800 Thalwil
 T +41 77 415 58 05
 info@fundeducation.org

Lokalkomitees

Peru

George Gruenberg (Präsident)
 Bertha Banchemo de Aspillaga (Exekutiv-Sekretärin)
 Colin Darbyshire
 Juan Mulder
 Eduardo Hinojosa

Kolumbien

Dr. Alirio Jaramillo (Präsident)
 Sandra Valencia (Exekutiv-Sekretärin)
 Norckzia Navarro de Ortiz
 Dr. Angela Echeverri
 Octavio Peláez

Honduras

Humberto León sen. (Präsident)
 Aída Liu de León (Exekutiv-Sekretärin)
 Arturo Medrano
 Carlos Ramírez
 Humberto León jr.

El Salvador

Eric Roshardt (Präsident)
 Mirna de Halimbourg (Exekutiv-Sekretärin)
 Carmen Palomo
 René Toruno

Guatemala

Philippe Berberat (Präsident)
 Cristina Novales (Exekutiv-Sekretärin)
 Diana Canella

Teilnehmer des Seminars Fundación Educación in Lima 2010, Peru

Ein erstes länderübergreifendes Treffen aller Lokalkomitees wurde im April 2010 in Lima abgehalten. Am Treffen nahmen ebenso ehemalige Stipendiaten wie auch einige Präsidenten der Lokalkomitees teil. Ziel dieses Treffens war der Austausch von Ideen und Erfahrungen.



Stiftungszweck

Förderung von Führungs- und Fachkräften

Das Hauptanliegen der Stiftung ist die Ausbildung und Förderung von verantwortungsvollen Führungs- und Fachkräften aus wirtschaftlich benachteiligten Gesellschaftsschichten in ausgewählten Ländern Lateinamerikas. Dadurch kann sowohl ein Beitrag an die Armutsbekämpfung geleistet als auch die soziale Mobilität gefördert werden.

Förderung der Ausbildung in qualifizierten Bildungseinrichtungen

In allen lateinamerikanischen Ländern ist der Zugang zu privaten Universitäten für die Mehrheit der Bevölkerung unerschwinglich. Zwar sind öffentliche Bildungsstätten kostenlos, aber oftmals bleiben das Ausbildungsniveau und die Betreuung unbefriedigend. Begabte Jugendliche aus armen Verhältnissen können daher nicht optimal gefördert werden. Der Gesellschaft entgegen dadurch viele dringend benötigte Talente.

Förderung der Ausbildung von Frauen

In den traditionellen lateinamerikanischen Gesellschaftsstrukturen wird der Ausbildung von Frauen noch immer zu wenig Bedeutung zugemessen. Dem wirkt EDUCATION mit der expliziten Förderung von Stipendiatinnen bewusst entgegen.

Förderung des Verantwortungsbewusstseins für Lateinamerika

Ziel der Stiftung ist, die Stipendiaten zu verantwortungsvollen Führungskräften auszubilden. Um dem in Lateinamerika bestehenden Problem des „brain drain“, d.h. des Wegzugs gut qualifizierter Berufsleute, entgegenzutreten, werden die Stipendiaten in wiederkehrenden Treffen darauf sensibilisiert, ihr Wissen vor Ort einzubringen. Ebenso wird grosser Wert auf die Aktivierung eines sozialen Engagements gelegt (z.B. in der gegenseitigen Unterstützung oder Unterstützung Dritter).

Förderung studentischer Netzwerke

Die Stiftung unterstützt Bestrebungen der studentischen Vereine vor Ort, welche sich aus ehemaligen und aktiven Stipendiaten zusammensetzen, um die Zusammenarbeit und Pflege gemeinsamer Interessen auch im Berufsleben zu ermöglichen.



Stipendiaten und Lokalkomitee, Honduras

Die Universitätsstipendiaten Nelson Jacobo Márquez Baca (links aussen) und Edward Francisco Hernández (rechts aussen) sind auf diesem Bild mit Aída de León, Exekutiv-Sekretärin des Lokalkomitees, und Ingenieur Ramón Enrique Chávez, ehemaliger Universitätsstipendiat der Stiftung EDUCATION, zu sehen. Letzterer ist inzwischen Professor für Physik an einer der renommiertesten Universitäten von Honduras.

Lizet Johana Gómez Ardila, Kolumbien

Die Stipendiatin Lizet Johana Gómez Ardila hat Unternehmensführung an der Universität EAFIT studiert. Im Bild ist sie mit ihren Eltern an einem universitären Anlass zu sehen, wo Lizet vor dem Universitätsgremium als Repräsentantin der Studentenschaft nominiert wurde.



Internationale Zusammenarbeit

„Think globally – act locally“

Der Stiftungsrat

Der in der Schweiz ansässige Stiftungsrat ist verantwortlich für die Einhaltung des Stiftungszwecks und die strategische Führung sowie Überwachung der operationellen Stiftungstätigkeit. Die vom Stiftungsrat gefassten Beschlüsse werden von der Geschäftsleitung und den Lokalkomitees umgesetzt.

Die Landesverantwortlichen

Aus der Mitte des Stiftungsrates werden Landesverantwortliche bestimmt. Der Landesverantwortliche ist mit dem vor Ort handelnden Lokalkomitee in ständiger Verbindung, überwacht die laufenden Tätigkeiten und wirkt beratend bei der Gestaltung der zukünftigen Entwicklung mit. Der Landesverantwortliche stellt das Bindeglied zwischen der Stiftung und den jeweiligen Ländern dar und gewährleistet einen sicheren und stets aktuellen Informationsfluss zwischen dem Stiftungsrat und dem Länderprogramm.

Die Lokalkomitees

Jedes Länderprogramm wird von einem Lokalkomitee überwacht und geführt. Dieses setzt sich aus Lehrpersonen, ehemaligen Stipendiaten und/oder lokalen Unternehmern zusammen. Das Lokalkomitee ist für die

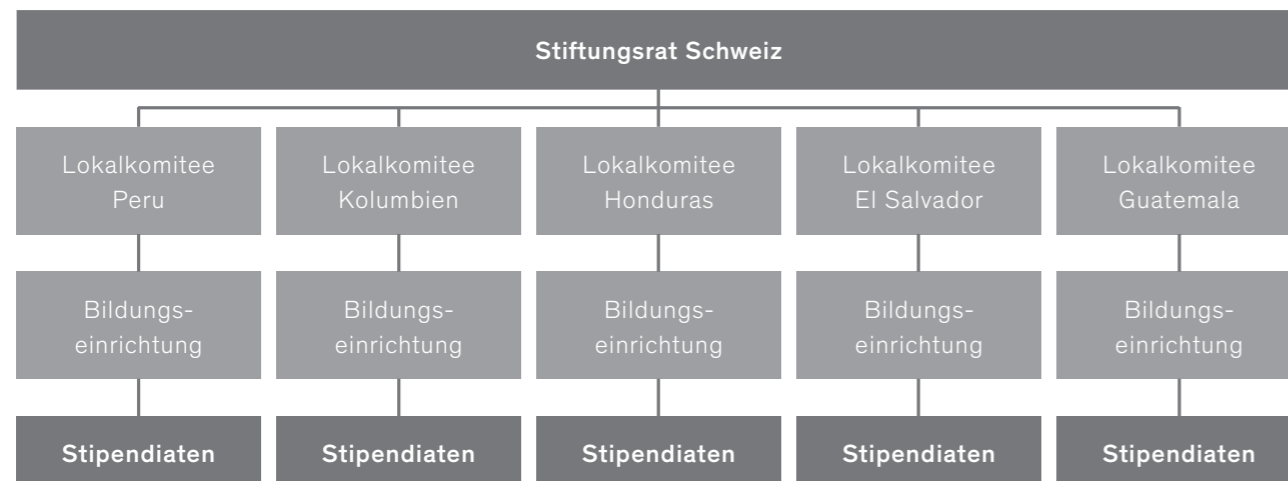
Vergabe von Stipendien und die personelle Betreuung der Stipendiaten zuständig. Dank ihrer Kenntnis der lokalen Gegebenheiten können sie bedürfnisgerecht handeln und die Stiftungsziele effizient umsetzen.

Die Exekutiv-Sekretärinnen

Die Exekutiv-Sekretärinnen sorgen für die Betreuung der Stipendiaten während des Studiums, indem sie als Ansprechpartnerinnen für schulische wie auch private Schwierigkeiten wirken. Ebenso pflegen sie den Kontakt mit den Behörden der jeweiligen Bildungsinstitutionen, um die Fortschritte der Stipendiaten ständig verfolgen zu können.

Ehrenamtlichkeit

Mit Ausnahme der Geschäftsführung Schweiz und der Exekutiv-Sekretärinnen arbeiten alle Stiftungsrats- und Lokalkomitee-Mitglieder ehrenamtlich.



Stipendienprogramm

Anforderungen an die Stipendiaten

Die Kandidaten müssen aus nachweislich bedürftigen Familien stammen, die keine akademische Ausbildung finanzieren können. Die Anwärter weisen eine hervorragende bisherige schulische Leistung auf und zeigen Integrität sowie Charakterstärke.

Während des Studiums wird von den Stipendiaten erwartet, dass sie ihre überdurchschnittlichen Noten beibehalten und sich ihr Verhalten an den hohen ethischen Anforderungen der Stiftung orientiert.

Selektionsverfahren

Anmeldung der Studenten in der betreffenden Bildungseinrichtung.



Bildungseinrichtung schlägt dem Lokalkomitee eine Liste von bedürftigen Studierenden vor, welche überdurchschnittlich gute Leistungen aufweisen.



Assessment der Studierenden durch das Lokalkomitee gemäss Auswahlkriterien von EDUCATION.



Zusendung der Kandidatenprofile sowie der Auswertung an den Landesverantwortlichen und an den Stiftungsrat.



Definitive Zusage oder Absage der Stipendien durch den Landesverantwortlichen.



Übernahme der Studienkosten durch die Stiftung EDUCATION.

Leistung der Stiftung

Mit der Aufnahme der Stipendiaten verpflichtet sich die Stiftung unter der Voraussetzung, dass die Studierenden ihr Leistungsniveau konstant halten, diese bis zum Abschluss ihres Studiums an der betreffenden Bildungsstätte zu unterstützen. In Ausnahmefällen werden zudem Mittel für andere Aufwendungen, wie z.B. Transportkosten oder Schulmaterial, geleistet.

Art der Stipendien

Stipendien werden nur für Studiengänge vergeben, welche in berufliche Tätigkeiten in der lokalen Wirtschaft führen und an den von der Stiftung ausgewählten Bildungsstätten absolviert werden. Die Stiftung gewährt keine Stipendien für Studien im Ausland.

Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen

Durch den permanenten Kontakt der Exekutiv-Sekretärin zu den mit Sozialfragen betrauten Stellen der Bildungsstätten erhält die Stiftung sorgfältig vorbereitete Kandidaturen. Diese werden zusätzlich durch das Lokalkomitee mittels persönlichen Gesprächen und eventuell Hausbesuchen ergänzt, bevor sie dem Landesverantwortlichen zur Begutachtung und Genehmigung unterbreitet werden.

Compromiso de Honor

Vor einigen Jahren begann eine Gruppe von Stipendiaten freiwillig ihre Stipendien nach Eintritt ins Erwerbsleben zurückzuzahlen, um damit zusätzlichen, qualifizierten Kandidaten aus bedürftigen Kreisen das Studium zu ermöglichen. Die Absicht wurde von ihnen als „Compromiso de Honor“, einer moralischen, jedoch juristisch nicht durchsetzbaren Verpflichtung, formuliert. Diese Gelder werden zusätzlich zu den Auszahlungen der Stiftung für neue Stipendien verwendet.

Erfolge 2010

In allen Ländern und Bildungsstätten finden sich unsere Stipendiaten in den obersten Qualifikationsgruppen, sei dies während des Studiums wie auch bei Abschlussprüfungen. In ihrem 17-jährigen Bestehen hat EDUCATION über 400 Studierenden aus ärmsten Verhältnissen zu einem erfolgreichen Studienabschluss verholfen. Die Abgänger sind nun in Kaderfunktionen von Firmen, als selbständig Erwerbende oder in der Wissenschaft tätig.

Peru

Prämierte Bachelorarbeit

Der Architektur-Student und EDUCATION Stipendiat Arturo Gutierrez (Universidad Católica) hat für seine Bachelorarbeit einen Preis gewonnen. Thema der Arbeit war, ein schwimmendes „Wawa wasi“ (Kinderhort für sozial vernachlässigte Kinder) in einer am Wasser lebenden Gemeinde im Amazonas zu planen. Arturo Gutierrez ist auch Autor und Herausgeber der Zeitschrift „La Creatura“, die sich mit Themen im Bereich Architektur und Urbanismus auseinandersetzt.

Studierendenvereinigung ABEFE

Die gemeinsamen Hilfsaktionen für ein Waisenhaus im Süden Limas sind zu einer festen Einrichtung geworden. Die Stipendiaten, selber aus armen Verhältnissen stammend, sammeln für die verwaisten Kinder. Dieses Engagement fördert die „Social Responsibility“ der Stipendiaten.

Compromiso de Honor

In Peru wurden rund 40 Prozent der Totalvergaben von Stipendienmitteln im Berichtsjahr aus den Rückzahlungen des „Compromiso de Honor“ finanziert, sodass ein sich teilweise selbsttragender Prozess zur Förderung der Ausbildung junger Menschen einen Anfang genommen hat.

Betreuung der Stipendiaten, Guatemala

Auf die Betreuung der Stipendiaten wird grossen Wert gelegt. So trifft sich das Lokalkomitee mit dem Lokalkomitee Präsidenten Philippe Berberat (links aussen) regelmässig mit den Stipendiaten, um Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.



Evelyn Mariela Martínez López, Guatemala

Seit 2010 arbeitet Evelyn Mariela Martínez López als Laborassistentin des Centro de Estudios Atitlán. Ziel der Abteilung ist es, die Wasserqualität des Atitlán Sees zu analysieren und zu überwachen. Sie wurde aufgrund ihrer ausgezeichneten studentischen Leistungen und ihres Lernwillens unter 52 Studierenden für diese Stelle ausgewählt.

Kolumbien

Prämierte Arbeit

Die Stipendiatin Nasly Múnera (Universität EAFIT) gewann mit ihrer Projekteingabe den ersten Preis an einem von der Börse ausgeschriebenen Wettbewerb über „Architektur des Kapitalmarktes“. Die Arbeit fand auch breites öffentliches Interesse, was aus verschiedenen Mitteilungen aus der Lokalpresse hervorging.

Studierendenvereinigung CESE

Ein Führungswechsel hat neues Leben in die Vereinigung eingebracht. Verschiedene neue Aktivitäten wurden aufgenommen, unter anderem ein Tutoren-Programm, wobei ehemalige Stipendiaten sich heutigen Stipendiaten annehmen.

Honduras

Gründung einer Studierendenvereinigung

Die Vereinigung befindet sich in Gründung und soll sich aus Studierenden der Universität sowie der Bachelor-Institute zusammensetzen. Sie soll eine zentrale Rolle für den Zusammenhalt untereinander sowie die gegenseitige Unterstützung, beispielsweise in Form von Nachhilfeunterricht, spielen. Wie die Statistik zeigt, spielt auch das Networking bei der Stellenvermittlung eine wesentliche Rolle. Zudem kommt den Absolventen eine Vorbildfunktion zu, welche die Studierenden zur Höchstleistung motivieren soll.

Compromiso de Honor

In Honduras ist der „Compromiso de Honor“ nun im Aufbau. Da eine möglichst grosse Beteiligung angestrebt wird, sind nicht nur die Universitätsabsolventen sondern auch die Absolventen oberer Fachhochschulen einbezogen. Die Rückzahlungen sind erst am Anlaufen. Es soll auch möglich sein, seine Schulden zumindest teilweise durch gemeinnützige Arbeiten und Nachhilfeunterricht zu kompensieren.

El Salvador

Stipendium in New York (USA)

Die Stipendiatin Norma Beatriz Martínez Argueta studierte an der ITCA und wurde durch EDUCATION im Jahr 2008 für das Stipendienprogramm ausgewählt. Sie hat ihren Abschluss als technische Ingenieurin im Bereich Informatik erhalten und im selben Jahr wurde ihr ein Stipendium von dritter Seite zugeteilt, um in Binghamton, N.Y., den Universitätsgang „Quality Management“ zu besuchen.

Studierendenvereinigung „Corazones en Acción“

Die Vereinigung setzt sich aktiv für die Umsetzung des „Compromiso de Honor“ ein, so dass weitere Stipendiaten aufgenommen werden können.

Compromiso de Honor

Zur Zeit zahlen die ersten zwei Stipendiaten ihr Stipendium mit dem „Compromiso de Honor“ zurück. In Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage in El Salvador ist diese Rückzahlung bemerkenswert.

Guatemala

Auslandspraktikum

Einer unserer Stipendiaten, Walter Paiz, der an der UFM Wirtschaftswissenschaften studiert, durfte aufgrund seiner herausragenden Leistungen ein einmonatiges Praktikum in Panama antreten. Alle Kosten wurden von einer lokalen Firma übernommen.

Herausragende Arbeiten

Zwei Stipendiaten in Sololá haben ein eigenes Geschäft gegründet, das sich auf den Verkauf von lokalen Produkten wie z.B. Chili spezialisiert hat.

Studierendenvereinigung

Obwohl das Programm in Guatemala jung ist und noch wenige Abgänger zu verzeichnen sind, sind erste Bemühungen im Gang eine Studierendenvereinigung zu gründen und damit auch einen Anreiz für den „Compromiso de Honor“ zu erbringen.

Peru

Bildungssituation

Gemäss Studien der Weltbank wird die Ausbildung an privaten Universitäten noch immer überproportional stark von Studierenden mit starkem finanziellem Hintergrund frequentiert. Stipendien, welche diese Universitäten für mittelständige Familien ausrichten, sind zwar vorhanden, reichen aber nicht aus, um die Nachfrage zu decken. Um das Humankapital und die technologischen Innovationen in Peru zu stärken und so dem Land eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung zu ermöglichen, ist es unabdingbar, den Zugang von wirtschaftlich benachteiligten Studierenden zu privaten Universitäten zu fördern. Ebenso muss eine stärkere Verbindung zwischen Wirtschaft und Universitäten hergestellt werden, um den Übergang von der Ausbildung ins Berufsleben zu verbessern.

Bildungseinrichtungen

Die **Pontifica Universidad Católica del Peru** (PUCP) in Lima ist die erste private Universität Perus mit Studienfächern in den Bereichen Naturwissenschaften wie auch Unternehmensführung.
www.pucp.edu.pe

Die **Universidad de Lima** in Lima bietet Studienlehrgänge in den Bereichen Naturwissenschaft, Technologie, Unternehmensführung sowie Sozialwissenschaften.
www.ulima.edu.pe

Die **Instituto Superior Tecnológico Privado** (TECSUP) in Lima bildet Fachleute in den Bereichen Metallbearbeitung, Chemie, Metallurgie, Elektrik, Elektronik und im Maschinenunterhalt aus.
www.tecsup.edu.pe



Aliosha Villagarcía, ehemaliger Stipendiat, Peru

Aliosha wurde mit einer Augenkrankheit geboren, welche ihn schrittweise erblinden lässt. Nichtsdestotrotz hat Aliosha erfolgreich Recht an der Universität Católica studiert. Anlässlich des letzten Stipendiatentreffens hat er den neuen Stipendiaten eindrücklich erklärt, wie er, trotz Behinderung, sein Leben meistert. Aliosha lebt zur Zeit in Cuzco, arbeitet für einen Fernsehkanal und setzt sich für die Förderung Sehbehinderter ein.

Übersicht Stipendiaten und Stipendienkosten 2010

| Bildungseinrichtung | Bisherige Stipendiaten | Neue Stipendiaten 2010 | | | Total 2010 | Abgänger 2010 |
|-----------------------------|------------------------|------------------------|-----------|-----------|------------|---------------|
| | | Männer | Frauen | Total | | |
| Universidad de Lima | | | | | | |
| Ingenieurwesen | 11 | 8 | 3 | 11 | 22 | 2 |
| Administration | 2 | | 1 | 1 | 3 | 2 |
| Recht | 6 | 1 | 3 | 4 | 10 | 2 |
| Wirtschaft | 4 | | | | 4 | 1 |
| Architektur | | | | | | |
| Kommunikation | 4 | 4 | 4 | 8 | 12 | 1 |
| Andere | 1 | | | | 1 | |
| Universidad Católica | | | | | | |
| Ingenieurwesen | 26 | 9 | 1 | 10 | 36 | 17 |
| Administration | | 3 | 3 | 6 | 6 | |
| Recht | | | | | | |
| Wirtschaft | | | 1 | 1 | 1 | |
| Architektur | 2 | | 2 | 2 | 4 | |
| Kommunikation | 1 | 2 | | 2 | 3 | 2 |
| Andere | 1 | | 1 | 1 | 2 | |
| TECSUP | 15 | 14 | 3 | 17 | 32 | 17 |
| Total | 73 | 41 | 22 | 63 | 136 | 44 |

Waisenheim in Cañete, Peru

Der Gemeinschaftssinn wird von der Stiftung EDUCATION sehr gepflegt. Um die Solidarität gegenüber anderen zu leben, organisiert die Studierendenvereinigung der Stipendiaten regelmässige Ausflüge zum Waisenheim St. Anna in Cañete. Das Waisenheim wird von aktuellen und ehemaligen Stipendiaten mit Kleidern, Lebensmitteln und finanzieller Hilfe unterstützt.



Stipendiaten und ehemalige Stipendiaten der Stiftung EDUCATION 2010, Peru

Im April 2010 wurden die neuen Stipendiaten in den Räumlichkeiten der Unternehmung „Química Suiza“ willkommen geheissen und mit den Stipendiaten früherer Jahrgänge bekannt gemacht. Wie jedes Jahr wurde im Rahmen dieser Feier der „Compromiso de Honor“ von den neuen Stipendiaten vorgelesen.

Kolumbien

Bildungssituation

Ähnlich wie in Peru werden in Kolumbien private Universitäten überwiegend von Schülern aus finanziell starkem Hintergrund frequentiert. Eine OECD Studie aus dem Jahr 2010 sprach sich klar für die Verbesserung der Bildung in Kolumbien aus, damit soziale Ungleichheiten verringert und die Produktivität des Landes verstärkt werden kann.

Bildungseinrichtungen

Escuela de Administración, Finanzas, Investigación y Tecnología (EAFIT) in Medellín, anfänglich als Hochschule für Wirtschaft- und Ingenieurwissenschaften konzipiert, bietet heute auch Ausbildungsgänge in Kulturwissenschaften. Gemäss internationaler Bewertung zählt sie zu den besten Universitäten Kolumbiens. Für die Auswahl von Medellín anstelle der Hauptstadt Bogotá sprach das unternehmerische Potential der Stadt. So wird die Universidad EAFIT auch von örtlichen Unternehmen getragen, die sich des Beitrags der Ausbildung im sozioökonomischen Kontext bewusst sind. Die örtliche Konzentration bringt mehrer Vorteile. So erleichtert die Ortskenntnis des Lokalkomitees nicht nur die Auswahl und Betreuung der Stipendiaten, sondern vereinfacht den administrativen Aufwand.
www.eafit.edu.co

Instituto Pedro Justo Berrío in Medellín. Die vom Salesianer Orden geführte Fachmittelschule vergibt Bachiller-Titel, so dass den Abgängern nach Abschluss entweder der Eintritt in eine qualifizierte handwerkliche Tätigkeit oder bei sehr guter Qualifikation die Aufnahmeprüfung für eine Universität offen steht.
www.pedrojustoberrio.edu.co

Übersicht Stipendiaten und Stipendienkosten 2010

| Bildungseinrichtung | Bisherige Stipendiaten | Neue Stipendiaten 2010 | | | Total 2010 | Abgänger 2010 |
|---------------------|------------------------|------------------------|--------|-----------|------------|---------------|
| | | Männer | Frauen | Total | | |
| Universidad EAFIT | 39 | 6 | | 6 | 45 | 9 |
| Justo Berrío | 5 | 6 | | 6 | 11 | 6 |
| Total | 44 | 12 | | 12 | 56 | 15 |

Stimme aus dem Projekt Kolumbien

Name: Eliette Restrepo
Alter: 24 Jahre
Ausbildung: Ingenieurin (EAFIT)
Familie: Mutter und zwei Geschwister



Wann und wie hast Du EDUCATION kennen gelernt?

Ich habe im zweiten Semester an der Universität EAFIT studiert. Das Studium an der EAFIT konnte ich dank einem universitätsinternen Stipendium finanzieren. Da mein Notendurchschnitt sehr hoch war, kam die Exekutiv-Sekretärin, Sandra Valencia, auf mich zu und schlug mir vor, im EDUCATION Stipendienprogramm mitzumachen. Nach einem Interview mit der Schulpsychologin, der Exekutiv-Sekretärin und der Direktorin der Universität wurde ich ins Programm aufgenommen.

Warum benötigst Du für Dein Studium ein Stipendium?

Meine Familie hätte nie für die Semesterkosten von ca. CHF 1'700 aufkommen können. Ohne Stipendium hätte ich eine öffentliche Universität besuchen müssen.

Warum war es Dir wichtig, in einer privaten Universität zu studieren?

Öffentliche Universitäten können nicht dieselbe Qualität wie private Einrichtungen bieten. Der Abschluss einer öffentlichen Universität wird zudem von vielen Firmen nicht richtig anerkannt, so dass man nur geringe Chancen im Bewerbungsverfahren hat. Als Studentin der EAFIT habe ich vor allem in Medellín Aussichten auf eine gute Arbeit, da die Ausbildung an der EAFIT anerkannt ist. Da das Punktesystem der EAFIT den internationalen Standards angepasst ist, kann ich mit meinem Abschluss auch im Ausland weiterstudieren.

Wie gestaltet sich der Kontakt mit EDUCATION?

Die Stipendiaten schreiben regelmässig zu Händen der Exekutiv-Sekretärin Berichte über ihre schulischen und persönlichen Entwicklungen. Der Präsident des Lokalkomitees organisiert Treffen mit ehemaligen sowie aktuellen Stipendiaten, so dass wir uns alle gegenseitig kennenlernen und austauschen können. Der Zusammenhalt zwischen den Stipendiaten ist sehr hoch. Braucht z.B. jemand einen Rechner oder einen Laptop, startet die Exekutiv-Sekretärin eine Umfrage unter den Stipendiaten, damit die betreffende Person den benötigten Gegenstand erhält.

Welche Auswirkungen hatte Dein Studium auf Deine Familie?

Mein Bruder wollte nicht studieren, da er darin keinen Sinn sah. Vielmehr wollte er arbeiten, um meiner Mutter zu helfen. Nachdem er nun die Möglichkeiten sieht, die ein Studium eröffnet, hat er begonnen sich für ein Universitätsstudium vorzubereiten.

Was hältst Du vom Compromiso de Honor?

Ich finde die Idee des „Compromiso de Honor“ sehr gut und ich wäre stolz, etwas zurückgeben zu können.

Honduras

Bildungssituation

In Honduras geniessen nur 6.7 Prozent der Jugendlichen eine höhere Fach- oder Universitätsausbildung. So verwundert nicht, dass gemäss dem neusten Bericht des United Nations Development Program (UNDP) über die menschliche Entwicklung in Honduras der Wunsch nach finanzieller Unterstützung im Bereich Ausbildung unter den honduranischen Jugendlichen ein grosses Bedürfnis darstellt. Sowohl die Grund- wie auch die Fachschulen und Universitäten geben sich auch bei begrenzten Mitteln alle Mühe, den Studierenden eine gute Ausbildung zu vermitteln. Die Lehrer sind in Syndikaten organisiert und geniessen eine verhältnismässig grosszügige Entlohnung, was die Ausbildung allerdings verteuert. Dadurch wird aber auch der „brain drain“ sowie der Know-how Abfluss in Grenzen gehalten; denn die grosszügigen Gehälter halten die Lehrkräfte in ihrem Beruf. Eine gute Ausbildung wird in der Bevölkerung als wichtig und sinnvoll erachtet, was zu grossem Extraeinsatz der Eltern (Aufwendungen für Schuluniformen, Schulmaterial, Transport der Schulkinder) wie auch der Jugendlichen selbst (oft lange und sehr mühsame Schulwege) führt.

Wechsel in der Betreuung des Landesprogramms Honduras seitens der Stiftung

Der bisherige Landesverantwortliche für Honduras, Peter Spycher, hat auf eigenen Wunsch nach 6-jähriger Tätigkeit seine Funktion dem vom Stiftungsrat gewählten Nachfolger, Dieter Bratschi, übergeben.

Bildungseinrichtungen

Instituto Nacional de Formación Profesional (INFOP) in Tegucigalpa bietet eine breite Palette handwerklicher Ausbildungen.
www.infop.hn

Centro de Capacitación San Juan Bosco in Tegucigalpa wird vom Salesianer-Orden geleitet und führt neben der Ausbildung für verschiedene Handwerksberufe neuerdings auch Fortbildungskurse in Informatik durch.

Technische Fach- und Handelsschulen in Tegucigalpa. Die Stiftung hat die Anzahl der nicht-universitären Institute, für die sie Stipendien erteilt, per Ende 2010 auf 5 reduziert. Der erfolgreiche Abschluss an diesen Instituten berechtigt zum Eintritt in eine Universität.

Universidad Nacional Autónoma de Honduras (UNAH) in Tegucigalpa umfasst sämtliche Fakultäten und wird staatlich geführt.
www.unah.edu.hn

Centro Universitario Tecnológico (CEUTEC) in Tegucigalpa ist ein der privatwirtschaftlich geleiteten Universidad Tecnológica Centro-Americana (UNITEC) angegliedertes Institut. Das Centro bildet auch Bank- und Finanzfachleute aus.
www.unitec.edu

Übersicht Stipendiaten und Stipendienkosten 2010

| Bildungseinrichtung | Bisherige Stipendiaten | Neue Stipendiaten 2010 | | | Total 2010 | Abgänger 2010 |
|-------------------------------------|------------------------|------------------------|-----------|-----------|------------|---------------|
| | | Männer | Frauen | Total | | |
| INFOP | 9 | 3 | 2 | 5 | 14 | 3 |
| San Juan Bosco | 10 | 3 | 3 | 6 | 16 | 8 |
| Handels- und technische Fachschulen | 28 | 13 | 7 | 20 | 48 | 20 |
| UNHA | 2 | | | | 2 | |
| CEUTEC | 2 | | | | 2 | 1 |
| Total | 51 | 19 | 12 | 31 | 82 | 32 |

Die Landesverantwortlichen, Honduras

Die Landesverantwortlichen reisen regelmässig in ihre jeweiligen Länder und sind in ständigem Austausch mit dem Lokalkomitee. Im Bild sind Stipendiaten aus Honduras, die Exekutiv-Sekretärin Aída Liu de León, der neue Landesverantwortliche Dieter Bratschi (hintere Reihe) und der scheidende Landesverantwortliche Peter Spycher (ganz rechts) zu sehen.



Martha Lily Maradiaga Osorto, Honduras

Die junge Stipendiatin hat am Institut „Jesús Milla Selva“ Wirtschaft studiert und mit einem ausgezeichneten Notendurchschnitt abgeschlossen. Ihr Leben begann nicht verheissungsvoll: Ihr Vater hat die Familie verlassen, als Marta Lily noch sehr klein war. Mit verschiedenen Arbeiten versuchte die Mutter den Unterhalt der Familie zu bestreiten und es gelang ihr, ihre Kinder durchzubringen. Es ist Martha Lilys Traum, an der Universität zu studieren, um einmal selbst unterrichten und mit ihrem Einkommen ihrer Mutter, ihrer Tante und ihrem elfjährigen Cousin helfen zu können.

El Salvador

Bildungssituation

Die von Tradition geprägten gesellschaftlichen Strukturen in El Salvador verhinderten bis in die jüngste Vergangenheit das Entstehen einer tragenden Mittelschicht. Die gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahre weckten in armen Bevölkerungsschichten die Hoffnung auf Zugang zur Ausbildung. Das öffentliche Angebot an qualitativ hochstehenden Bildungsstätten vermag die Nachfrage bei weitem nicht zu decken. Die Ausbildung in privaten Institutionen ist nur für sehr Wenige erschwinglich. In einer kleinen Volkswirtschaft von 7.3 Mio. Einwohnern fällt jede zusätzliche gut ausgebildete Fachkraft ins Gewicht. Weiterhin ist die wirtschaftliche Situation in El Salvador prekär, so dass auch gut ausgebildete Universitätsabgänger Schwierigkeiten haben, gute Stellen zu finden. Die wachsende Kriminalität, angetrieben durch die Banden „Maras“, erschweren zudem die Sicherheit und somit das wirtschaftliche Fortkommen El Salvadors. Die Stiftung ist den privaten Donatoren, welche dieses Länderprogramm finanziell ermöglichen, für deren Weitsicht und Engagement sehr verbunden.

Bildungseinrichtungen

Die **Instituto Tecnológico Centroamericano (ITCA)** in San Salvador ist eine private höhere technische Fachschule, die über ein Netz von 4 Schulen im Lande verfügt und qualifizierte Fachleute in Informatik, im Maschinenbau und im Tourismus-Sektor u.a. ausbildet. Die Stiftung ermöglicht Jugendlichen das Studium am Hauptcampus in San Salvador.
www.itca.edu.sv

Die **Universidad Don Bosco** in San Salvador ist eine private und vom Salesianer-Orden geleitete Universität und bietet Fakultäten für technische, volks- und betriebswirtschaftliche sowie sozialwissenschaftliche Lehrgänge an. Sie genießt den Ruf, ihre Lehrtätigkeiten auf die praktischen Bedürfnisse der Gesellschaft und Wirtschaft auszurichten.
www.udb.edu.sv

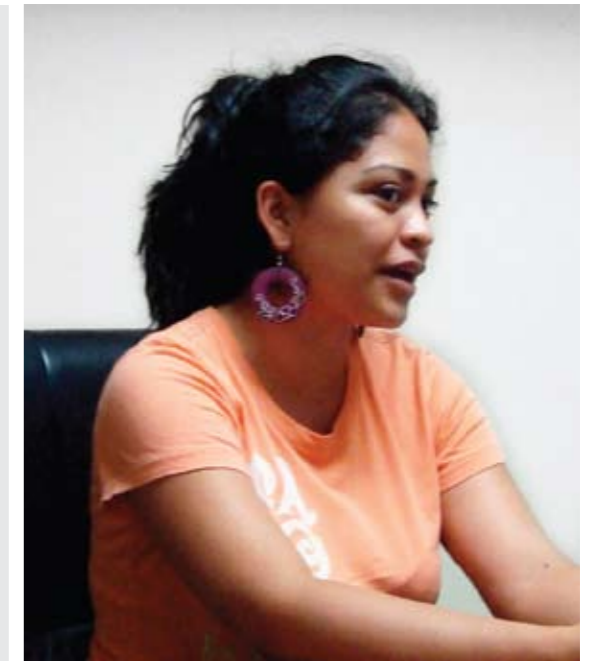
Escuela Superior de Economía y Negocios (ESEN) in San Salvador wurde von Exponenten der Privatwirtschaft nach dem Muster moderner Business-Schulen etabliert. Sie umfasst Fakultäten für Volks- und Betriebswirtschaft sowie Jurisprudenz. Für den Zugang sind eine Universitätsprüfung und eine Aufnahmeprüfung erforderlich. Die heute noch relativ kleine Universität vermag den Studierenden massgeschneidertes Wissen zu vermitteln und stellt hohe Anforderungen. Ihre Abgänger sind in der Wirtschaft gesucht.
www.esen.edu.sv

Übersicht Stipendiaten und Stipendienkosten 2010

| Bildungseinrichtung | Bisherige Stipendiaten | Neue Stipendiaten 2010 | | | Total 2010 | Abgänger 2010 |
|---------------------|------------------------|------------------------|----------|-----------|------------|---------------|
| | | Männer | Frauen | Total | | |
| ITCA | 5 | 2 | 5 | 7 | 12 | 5 |
| ESEN | 10 | 1 | | 1 | 11 | 3 |
| UDB | 8 | 1 | 2 | 3 | 11 | 1 |
| Total | 23 | 4 | 7 | 11 | 34 | 9 |

Andrea Verónica Erroa Delgado, El Salvador

Andrea studiert im fünften Jahr Ingenieurwesen an der Universität Don Bosco. Sie lebt mit ihren Eltern und einem ihrer zwei Brüder. Der Vater ist Bote und unterhält die Familie zusammen mit seinem ältesten Sohn. Andreas Traum ist es, eine eigene Firma zu gründen und anderen helfen zu können.



Yessica Anabel Aguilar Argueta, El Salvador

Yessica lebt mit ihren Eltern und drei Geschwistern. Ihr Vater ist pensioniert und ihre Mutter Hausfrau. Yessica hat einen Abschluss im Bereich Technik und Führung von Gastronomiebetrieben und arbeitet seit 2010 für ein renommiertes Restaurant in San Salvador.

Guatemala

Bildungssituation

In Guatemala versucht EDUCATION mit der Stärkung des Campus der Universidad del Valle in der Kleinstadt Sololá am Atitlán See einen Beitrag zur in Guatemala benötigten Dezentralisierungsentwicklung beizutragen. So wird insbesondere Jugendlichen aus bildungsfernen, ländlichen Kreisen ermöglicht, sich zu Fachkräften in verschiedenen Bereichen auszubilden. Ebenso werden Kurse in der Führung von Kleinunternehmen angeboten. Die Örtlichkeit des Campus in einer früheren Militärkaserne setzt ein symbolisches Zeichen in einer Region, die über viele Jahre unter dem Bürgerkrieg litt.

Auch das Länderprogramm Guatemala ist vollumfänglich von privater Seite finanziert. Die Stiftung ist dem Donatoren, selber ein erfolgreicher Schweizer Unternehmer, für dessen Engagement und Unterstützung dankbar.

Bildungseinrichtungen

Die **Universidad Francisco Marroquín** in Guatemala City wurde 1972 von einem Unternehmer als Gegenpol zur staatlichen Universität gegründet. Sie wird privatwirtschaftlich geführt und finanziert, ist aber in dem von ihr geförderten Stipendienprogramm auf externe Mitwirkung angewiesen. www.ufm.edu.gt

Die **Universidad del Valle de Guatemala** (UVG), Campus Sololá, liegt 150km ausserhalb der Hauptstadt Guatemala City. Im Campus wird der dort einheimischen Landbevölkerung ein breites Angebot von fachtechnischen Ausbildungsmöglichkeiten geboten. Schwerpunkte liegen in der Gastronomie, der Landwirtschaft und der Führung von Kleinbetrieben. www.uvg.edu.gt

Übersicht Stipendiaten und Stipendienkosten 2010

| Bildungseinrichtung | Bisherige Stipendiaten | Neue Stipendiaten 2010 | | | Total 2010 | Abgänger 2010 |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|----------|----------|------------|---------------|
| | | Männer | Frauen | Total | | |
| Universidad Francisco Marroquín | 2 | 2 | | 2 | 4 | |
| Universidad del Valle de Guatemala | 6 | 1 | 3 | 4 | 10 | 4 |
| Total | 8 | 3 | 3 | 6 | 14 | 4 |

Stimme aus dem Projekt Guatemala

Name: Santiago Sicay Pop
Alter: 22 Jahre
Ausbildung: Ausbildung im Agrar- und Forstbereich sowie Ingenieurwesen (UVG)
Familie: Lebt mit seinen Eltern und drei Brüdern



Wann und wie hast Du EDUCATION kennen gelernt?

Der Kontakt zu EDUCATION erfolgte über meine Universität, die UVG, wo ich meine Studien im Jahr 2008 aufgenommen hatte. Die Universität hat mich bis zu diesem Zeitpunkt finanziell unterstützt.

Warum benötigst Du für Dein Studium ein Stipendium?

Meine Eltern hätten meine Studien nicht bezahlen können, da ich noch drei weitere Brüder habe, die ebenfalls studieren. Mein Vater ist Bauer, und sein Einkommen reicht nicht aus, um uns allen vier eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Auch wenn ich einen Nebenjob gefunden hätte, was in Guatemala sehr schwierig ist, hätte ich kaum mein Studium finanzieren können.

Warum war es Dir wichtig, in einer privaten Universität zu studieren?

Es wäre möglich gewesen, an einer öffentlichen Universität zu studieren. Das Problem ist jedoch, dass diese Art von Bildung oftmals ungenügend ist.

Wie gestaltet sich der Kontakt mit EDUCATION?

Ich bin mit dem Lokalkomitee per E-mail in ständigem Kontakt. Ebenso organisiert die Stiftung mehrmals im Jahr Treffen mit allen Stipendiaten, welche ich besuche.

Welche Auswirkungen hatte Dein Studium auf Deine Familie?

Dass ich nun an einer prestigeträchtigen und ausgezeichneten Universität studiere, hat meine Brüder angegraben, auch sehr gute Leistungen zu erbringen, damit sie eine solche Universität besuchen können. Obschon es sehr schwierig ist, sind sie voller Hoffnung, ist doch nichts unmöglich, wenn man mit ganzem Herzen dabei ist. Mit Verantwortung, Disziplin und Willensstärke ist nichts unmöglich im Leben. Sogar meine Freunde aus dem Dorf, die ihre Ausbildungen abgebrochen haben, versuchen sich nun weiterzubilden, da sie sehen, was ich erreiche. Es ist unwichtig, ob jemand arm ist, denn mit dem Willen ist alles erreichbar.

Was hältst Du vom Compromiso de Honor?

Ich habe den „Compromiso de Honor“ unterschrieben und erinnere mich immer daran. Viele Jugendliche in unserem Land haben Träume, die aufgrund ihrer Armut nie ausgelebt oder sogar begraben werden. Dieser Umstand betrübt mich sehr und ich bin mir bewusst, dass es nun an mir liegt, etwas zu bewegen, damit mein Dorf und die guatemalteckische Jugend mittels Bildung weiterkommt.

Und was ich schon immer sagen wollte:

Ich möchte der Stiftung herzlich für ihre Unterstützung und die Chance, meine Studien fortzusetzen, danken. Dadurch werde ich nicht nur mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Beruf finden, sondern auch die finanzielle Situation meiner Familie ändern können. Im Namen der guatemalteckischen Jugend danke ich Ihnen für ihre Arbeit, denn die Bildung ist ein wichtiges Gut im Fortkommen unseres Landes.

Finanzen

Anlagepolitik

EDUCATION hält z. Z. ein Gesamtvermögen von CHF 5'452'311 (zu Marktkursen). Das Vermögen der Stiftung ist vor allem in Obligationen angelegt, ein kleiner Teil in Alternativanlagen. Durch die enormen Kursschwankungen im Bereich der Währungen hat der Stiftungsrat zur Verminderung des Risikos in November 2010 eine Anpassung der Berichts- und Anlagewährung beschlossen. Die Stiftung schüttet ihre Stipendienzusagen ausschliesslich im Einflussbereich des US-Dollar aus, während das Rechnungswesen bis anhin in Schweizer Franken geführt wurde. Auch Zuwendungen für die Stipendienprogramme erfolgen zu einem grossen Teil in US-Dollar. Das führte im abgelaufenen Jahr in der Berichtswährung Schweizer Franken zu erheblichen Währungsverlusten, da die Mehrheit der Anlagen wegen der Zahlungsverpflichtungen in diesem Bereich in US-Dollar getätigt wurden. In USD gerechnet erzielte die Stiftung jedoch einen positiven Anlageertrag. So wurde beschlossen, die Anlagepolitik sofort und die Buchhaltung per Anfang 2011 wegen der Verpflichtungen im USD-Raum auf US-Dollar umzustellen. Lediglich die administrativen Kosten Schweiz fallen in Schweizer Franken an.

Nachdem die Stiftung im letzten Jahr ein gutes Ergebnis erzielen konnte, ist nun die Performance gefallen. Da die Zinserträge in näherer Zukunft durch das Auslaufen höher verzinslicher Obligationen stark rückläufig sein werden, werden die Zinserträge aus dem Bereich festverzinslicher Anlagen allein nicht mehr zur Deckung ausreichen. Die Anlagen werden daher in Zukunft breiter gestreut und damit risikofähiger angelegt werden müssen. Zudem wird ein vermehrtes Fundraising in der Schweiz wie auch vor Ort notwendig sein, um dem Bedarf nach Stipendienunterstützungen in Lateinamerika im gleichen Umfang weiterführen zu können.

Stipendien 2010

Die Stiftung hat im Jahr 2010 Stipendien in der Höhe von USD 394'208 den jeweiligen Ländern zukommen lassen. Ein Teil dieser Gelder werden direkt an die Bildungseinrichtungen bezahlt, welche treuhänderisch mit dem Geld umgehen und die Studienkosten der Stipendiaten decken. Die Universitäten sind jeweils Ende des Jahres verpflichtet, einen Rechenschaftsbericht über die

Verwendung der Gelder zu geben. Ein anderer Teil der Gelder wird auf Konten der Lokalkomitees gelagert, und diese bezahlen die Gelder direkt den Stipendiaten oder nach Absprache den Universitäten aus.

Die Gesamtsumme der im Rahmen des Stipendienprogramms der Education verteilten Mittel erhöht sich durch die Rückflüsse aus dem „Compromiso de Honor“, vor allem in Peru, um USD 130'360, die erneut in Stipendien lokal investiert werden.

Spenden

Die Stiftung verzeichnete Spendeneinnahmen in der Höhe von USD 142'538. Die ausbezahlten Stipendien im Berichtsjahr lagen mit CHF 394'208 über dem Wert des Vorjahres (CHF 350'764).

Verwaltungskosten Schweiz

Der Kostenanteil der Administration Schweiz inklusive Auslandskosten und Bankspesen lag bei CHF 153'835 und machte damit über 28 Prozent des Gesamtaufwands (vor Finanzaufwand) aus.

Die erhöhten Verwaltungskosten der vergangenen Jahre fielen zum grossen Teil als Folge eines inzwischen abgeschlossenen Rechtsstreits im Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft des Stifters an.

Investitionen und ausserordentliche Beträge

Im April 2010 fand das erste Treffen aller Exekutiv-Sekretärinnen in Lima, Peru, statt. Ziel dieses Treffens war der Erfahrungsaustausch zwischen den Exekutiv-Sekretärinnen, den Alumni-Präsidenten und der Schweizer Geschäftsstelle. Anlässlich dieses Treffens konnten auch administrative und prozedurale Fragen geklärt und der Team-Geist gefördert werden.

Die Stiftung hat eine Software entwickeln lassen, die erlauben soll, alle Daten der Länder einheitlich zu erfassen und von der Schweiz aus zu verwalten. Das Programm läuft seit Ende 2010 und wird im 2011 zum ersten Mal verwendet.

Jahresrechnung

Die Rechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 519'103 ab, wovon CHF 457'480 wie oben dargelegt währungsbedingt entstanden sind. Die stillen Reserven im Bereich der Kapitalanlagen lagen per Jahresultimo bei CHF 225'500.

Bilanz per 31. Dezember 2010 und 2009

| AKTIVEN | 2010 CHF | 2009 CHF |
|--|------------------|------------------|
| UBS Luzern (CHF) | 90'899 | 311'610 |
| UBS Luzern (USD) | 1'983'105 | 912 |
| UBS Luzern (USD) – El Salvador | 331'323 | 482'629 |
| UBS Luzern (USD) – Guatemala | 144'247 | 106'771 |
| UBS Luzern (EURO) | 662 | 33'555 |
| UBS Conti Peru | 1'692 | 0 |
| UBS CHF Förderanlass | 0 | 168'806 |
| Zürcher Kantonalbank (CHF) | 5'610 | 7'125 |
| Total flüssige Mittel | 2'557'541 | 1'111'412 |
| Wertschriften ¹ | 1'792'943 | 3'894'719 |
| Vorschüsse | 57'067 | 147'430 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | 131 | 128 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 29'325 | 174'618 |
| Mobilien, Lima | 1 | 1 |
| TOTAL AKTIVEN | 4'437'009 | 5'328'310 |
| PASSIVEN | 2010 CHF | 2009 CHF |
| Fonds El Salvador | 331'323 | 482'629 |
| Fonds Guatemala | 144'247 | 106'771 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 8'725 | 9'707 |
| Stiftungskapital | 4'000'000 | 4'000'000 |
| Bilanzverlust (-) / Gewinn | -47'287 | 729'202 |
| TOTAL PASSIVEN | 4'437'009 | 5'328'310 |
| ¹ Devisen zum Jahresendkurs: | | |
| Aktien zum Marktwert | 80'286 | – |
| Obligationen zum Nominalwert (zu Pari) | 1'047'568 | 3'473'393 |
| Alternative Anlagen zum Marktwert | 665'089 | 421'327 |
| Total Wertschriften gemäss Buchhaltung | 1'729'943 | 3'894'719 |
| Depot UBS AG zum Marktwert per 31.12.2010 / 31.12.2009 | 2'018'417 | 4'320'539 |
| Stille Reserven | 225'474 | 425'820 |

Erfolgsrechnung 2010 und 2009

| ERTRAG | 2010 CHF | 2009 CHF |
|---|------------------|----------------|
| Wertschriftenerträge | 229'362 | 297'150 |
| Gönnerbeiträge | 142'538 | 72'566 |
| Übriger Finanzertrag | 199 | 1'340 |
| Swapertrag | 0 | 149'070 |
| Realisierte Kursgewinne | 94'224 | 0 |
| Förderanlass 2009 | 20'100 | 129'415 |
| TOTAL ERTRAG | 486'424 | 649'543 |
| AUFWAND | 2010 CHF | 2009 CHF |
| Stipendien | 394'208 | 350'763 |
| Verwaltungskosten Schweiz | 83'736 | 59'054 |
| Verwaltungskosten Ausland | 32'636 | 32'493 |
| Bankspesen | 37'462 | 27'525 |
| Swapverlust | 152'250 | 0 |
| Ausserordentlicher Aufwand (realisierte Kursverluste) | 305'234 | 135'811 |
| TOTAL AUFWAND | 1'005'527 | 605'648 |
| Realisierter Verlust (-) / Realisierter Gewinn | -519'103 | 43'895 |
| Nicht realisierte Kurs / Währungsgewinn | 96'134 | 233'413 |
| Nicht realisierte Kurs / Währungsverluste | -353'519 | -70'211 |
| Verlust (-) / Gewinn | -776'489 | 207'097 |
| Bilanzgewinn per 01.01 | 729'202 | 522'104 |
| BILANZVERLUST (-) / GEWINN PER 31.12 | -47'287 | 729'202 |



Route de Fribourg 15, Postfach 111, 1723 Marly 2
Tel. 026 347 13 80, Fax 026 347 13 81
www.fiducum.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an den Stiftungsrat der

Education – Eine schweizerische Stiftung zur Ausbildungsförderung in Lateinamerika, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) der Education – Eine schweizerische Stiftung zur Ausbildungsförderung in Lateinamerika für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

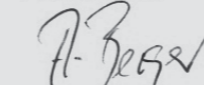
Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

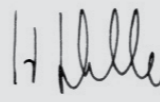
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

Marly, 21. April 2011

Fiducum SA


Andreas Berger
Leitender Revisor
Diplomierter, Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte


Herbert Schaller
Diplomierter Experte in Rechnungslegung
und Controlling
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

Budget 2011

| AUFWAND in USD, Kurs CHF / USD 1.00 | | AUSGABEN Brutto | RÜCKZAHLUNGEN + Loc. Fundraising | TOTAL Netto |
|--|------------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------|
| PERU | Stipendien | 324'220 | | |
| | Rückzahlungen | | 126'480 | |
| | Netto | | | 197'740 |
| | Betreuung & Admin | 24'260 | | 24'260 |
| | Fundraising / Sponsors | | 20'000 | |
| Vortrag Cash | | | | 31'000 |
| SUMME | 348'480 | | | 191'000 |
| KOLUMBIEN | Stipendien | 180'900 | | |
| | Rückzahlungen | | | |
| | Netto | | | 180'900 |
| | Betreuung & Admin | 4'100 | | 4'100 |
| | Fundraising / Sponsors | | | |
| Vortrag Cash | | | | 0 |
| SUMME | 185'000 | | | 185'000 |
| HONDURAS | Stipendien | 64'900 | | |
| | Rückzahlungen | | | |
| | Netto | | | 64'900 |
| | Betreuung & Admin | 8'200 | | 8'200 |
| | Fundraising / Sponsors | | | |
| Vortrag Cash | 0 | | | 0 |
| SUMME | 73'100 | | | 73'100 |
| EL SALVADOR | Stipendien | 136'152 | | |
| | Rückzahlungen | | | |
| | Netto | | | 136'152 |
| | Betreuung & Admin | 11'600 | | 11'600 |
| | Fundraising / Sponsors | | 94'439 | 94'439 |
| Vortrag Cash | 0 | | | 0 |
| SUMME | 147'752 | | | 0 |

| AUFWAND in USD, Kurs CHF / USD 1.00 | | AUSGABEN Brutto | RÜCKZAHLUNGEN + Loc. Fundraising | TOTAL Netto | |
|--|------------------------|--------------------|-------------------------------------|----------------|---------------|
| GUATEMALA | Stipendien | 87'335 | | | |
| | Rückzahlungen | | | | |
| | Netto | | | 87'335 | |
| | Betreuung & Admin | 10'388 | | 10'388 | |
| | Fundraising / Sponsors | | 97'723 | 97'723 | |
| Vortrag Cash | 0 | | | 0 | |
| SUMME | 97'723 | | | 0 | |
| SCHWEIZ | Lohnkosten | 26'200 | | 26'200 | |
| | Drucksachen | 10'000 | | 10'000 | |
| | Finanzaufw./Banken | 15'000 | | 15'000 | |
| | Honorare Dritte | 6'000 | | 6'000 | |
| | Reisekosten / Lima | 5'000 | | 5'000 | |
| | Stiftungsrat Essen | 1'600 | | 1'600 | |
| | Fundraising / Sponsors | | | | |
| | Allg. Administration | 5'000 | | 5'000 | |
| | Sonderaufwand EDV | 500 | | 500 | |
| | SUMME | 69'300 | | | 69'300 |

www.fundededucation.org





www.fundeducation.org

Unsere Ziele

Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1993 setzt sich die Stiftung EDUCATION für die Ausbildung und Förderung von verantwortungsvollen Führungs- und Fachkräften aus wirtschaftlich benachteiligten Gesellschaftsschichten in ausgewählten Ländern Lateinamerikas ein. Dadurch kann sowohl ein Beitrag an die Armutsbekämpfung mit all ihren Konsequenzen wie auch an die Öffnung der sozialen Mobilität geleistet werden.

„Think globally — act locally“

Dank der starken Vernetzung in den jeweiligen Ländern kann EDUCATION effizient und lokalspezifisch handeln.

Ihr Beitrag ist wertvoll!

Helfen Sie mit, Lateinamerika zu stärken. Mit nur CHF 2000 kann z.B. in Kolumbien ein Ausbildungsjahr an der Universität EAFIT finanziert werden.

Stiftung EDUCATION

Geschäftsstelle

Andrea von May

Kronenbergstrasse 5

8800 Thalwil

info@fundeducation.org

www.fundeducation.org

UBS

Konto Nr. 0248467.256.01X

IBAN: CH81 0024 8248 4672

EURO: CH75 0024 8248 4672 566A B

USD: CH33 0024 8248 4672 5662 Z

BIC: UBSWCHZH80